Aktualisierung 2007

Die dunklen Seiten der Lampe

Bezug zum «Geobuch»:
– Die Welt kann man verschieden sehen (Das Geobuch 1, S. 10–11)

Die aller Orten zunehmende künstliche Beleuchtung bedeutet nicht nur Energieverschwendung, sondern beeinträchtigt das Bild der Nachtlandschaft, bedroht die Biodiversität und kann ein Gesundheitsrisiko für den Menschen darstellen.
Satellitenbilder der Schweiz zeigen, dass in den 1970er Jahren allenfalls Lichtinseln bestanden. Rund 30 Jahre später bildet vor allem das Mittelland einen «Beleuchtungsteppich», Tendenz zunehmend. Allein zwischen 1992 und 2000 haben sich die besonders stark beleuchteten Flächen verdoppelt.
Dass nachts beleuchtet werden muss, ist klar. Allerdings entsteht dabei auch viel «Lichtabfall». Das beeinträchtigt die Lebewesen, besonders Mensch und Tier. Der Lebensrhythmus von Insekten, Amphibien und Vögeln ist nachhaltig gestört. Beispiele: Nachtaktive Insekten vergeuden ihre Energievorräte beim Umflattern von Lampen, anstatt auf Nahrungssuche zu gehen oder sich fortzupflanzen. Auch Zugvögel werden durch die Lichtballungen über den Agglomerationen vom Weg abgelenkt, was die Zugzeit verlängert und die Aufenthalte am Zielort verkürzt. Durch zu viel Licht in Gewässernähe setzt die Nachaktivität von Amphibien später ein, was die Fortpflanzung beeinträchtigen kann. Dem Menschen wird durch zu kurze Dunkelzeiten der Schlaf-Wach-Rhythmus gestört mit nachfolgenden Gesundheitsschäden (Schlafstörungen, Reizbarkeit, Konzentrationsschwäche). Auch das Landschaftserlebnis leidet: Durch zu grosse Helligkeit kann man von den über der Schweiz mit blossem Auge wahrnehmbaren 2000 Sternen nur noch wenige Dutzend sehen.
Handlungsbedarf besteht nicht nur aus optischen, sondern auch aus energetischen Gründen: Der Kanton Solothurn gab für die Gemeinden konkrete Empfehlungen für die Lichtnutzung heraus. Der Energielieferant EBL (Elektra Baselland) entwickelte ein Konzept zur nachhaltigen Beleuchtung. Das BAFU (Bundesamt für Umwelt) gab 2005 die reich illustrierte und informative Broschüre Empfehlungen zur Vermeidung von Lichtemissionen heraus, die auch auf die energetische Problematik der Lichtverschmutzung eingeht. Sie ist beim BAFU gratis zu beziehen (**docu@bafu.admin.ch**) bzw. herunterzuladen (**www.umwelt-schweiz.ch/publikationen**).

(Verändert nach Gregor Klaus im Magazin «Umwelt» 1/2007 des BAFU, S. 52–53)

© Klett und Balmer Verlag Zug

Aktualisierung 2004

Kennzahlen für die Lebensqualität der Bevölkerung (2003)

Bezug zum «Geobuch»:
– Der Kontinent Europa auf dem Globus («Das Geobuch 1», Seite 15)
Anwendung:
– Drittes Feinlernziel («Das Geobuch 1», Seite 15)

	Gesamt-bevölkerung (in Mio.)	*Durchschnittliche Lebenserwartung*		*Analphabeten-anteil* (in %)*	*Säuglings-sterblichkeit***	*Einwohner pro km²*
		Frauen	*Männer*			
Welt	6'314	69	65	20	55	47
Europa	727	78	70	<5	8	32
Afrika	861	53	51	40	88	28
Asien	3'830	69	66	24	54	120
Nordamerika	323	80	75	<5	7	16
Mittel- und Südamerika	540	74	68	11	29	26
Australien und Ozeanien	32	77	72	6	25	4
Antarktis	keine	–	–	–	–	–

*15-jährig und älter
**Jährliche Anzahl der Todesfälle von Säuglingen im ersten Lebensjahr pro 1'000 Lebendgeborene.

Hinweis: Die Kennzahl «Einwohner pro Arzt» wird in den aktualisierten Quellen nicht geführt. Es ist anzunehmen, dass sie sich nicht wesentlich verändert hat.
(Quellen: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung: DSW-Datenreport 2003; www.weltbevoelkerung.de; UNESCO Institute for Statistics.)

© Klett und Balmer Verlag Zug

Aktualisierung 2004

Neue Bezeichnung für Jugoslawien

Bezug zum «Geobuch»:
– Die Länder Europas und die Staaten der Erde («Das Geobuch 1», Seite 21)
– Jugoslawien: Spannungsraum schon gestern («Das Geobuch 2», Seite 44)

Die ehemalige Bundesrepublik Jugoslawien (YU) wurde zur Staatengemeinschaft Serbien und Montenegro (SCG). Das Kürzel SCG steht für «Srbija i Crna Gora» (= «Serbien und Montenegro»).
Zu Serbien gehören offiziell auch die Provinzen Vojvodina und Kosovo. Letztere wird bislang noch von der UNO verwaltet. Ihr Status bleibt weiterhin unklar.
Weitere Informationen unter: www.serbien-montenegro.de und www.gov.yu

© Klett und Balmer Verlag Zug